

Unsere jüngere Geschichte

Fusion der Kinder- u. Jugendarbeit im SCHORSCH (2004 - 2015)

Um die Kinder- und Jugendarbeit in St. Georg noch besser koordinieren zu können und die Ressourcen längerfristig abzusichern, fusionierten 2004 das Haus der Jugend St. Georg, der evangelische Jugendkeller und die drei Spielhäuser (im Kirchhof, im Lohmühlenpark, Danziger Str.) zur **integrativen offenen Kinder- und Jugendarbeit St. Georg** oder kurz SCHORSCH. Träger der Einrichtung ist die evangelische Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde.

Bereits 2003 fanden erste Fusionsgespräche zwischen der Stadt (Jugendamt), der Kirchengemeinde und dem CVJM statt, ein Kooperationsvertrag wurde erarbeitet, es fanden mehrere Konzepttage zur Neustrukturierung der Arbeit und umfangreiche Renovierungsarbeiten statt.

Sowohl der evangelische Jugendkeller in der Stiftstraße, als auch das Haus der Jugend im Kirchenweg 20, arbeiteten seit vielen Jahren eng zusammen und blicken beide auf eine lange, erfolgreiche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in St. Georg zurück.



Mehr Fotos im Medienarchiv unter SCHORSCH 2004-2015

Die **Räume des ehemaligen Jugendkellers** in der Stiftstraße 15 (SCHORSCH 15) wurden nach der Fusion mit dem Haus der Jugend und den drei Spielhäusern von 2004-2008 für besondere Gruppenangebote mit spezieller Ausrichtung und Zielsetzung genutzt.

Es handelte sich hierbei um **Angebote**:

- die älteren Kindern den Übergang in den Jugendbereich ermöglichen sollen,
- für Jugendliche mit besonderen Förderungsbedarf (teiloffene Gruppenangebote, Förderung im Rahmen von Hilfen zur Erziehung/ sozialer Gruppenarbeit, Antiaggressionstraining)
- zur selbständigen und verantwortungsvollen Nutzung der Räume (Kinder- und Familienfeiern, Clubabende für Ältere, Wochenendöffnung)

Für diese Art von Angeboten waren die sehr gemütlichen und vom großen Haupthaus abgelegenen Räumlichkeiten besonders gut geeignet. Diese ruhigen Räume ermöglichten konzentriertes Arbeiten mit den Jugendlichen. Bestehende Zugangsschwellen von 11 und 12 Jährigen konnten dort leichter enthemmt werden und so an die Jugendarbeit im etwas unübersichtlichen, lauten und mit vielen Menschen gefüllten Haupthaus herangeführt werden.

Die kleine räumliche Einheit ermöglichte eine einfache und schnellere Organisation und Durchführung von Öffnungszeiten (keine Alarmanlage, nur eine Gruppe zur Zeit, gute Überschaubarkeit der Räume).

Angebote: 2004-07/2008

- Mo.: 15-19 h offener Treffpunkt für Jugendliche im Alter von 11-15 Jahren. Zeitgleich findet im Hauptgebäude der Mädchentag statt.
- Di.: 16-18 h Anti-Aggressionstraining für Jugendliche, durchgeführt von PINK
- Mi.: 14-18 h soziale Gruppenarbeit mit Kochen für 10-13jährige
- Do.: 19-22 h selbstdurchgeführter Clubabend für Jugendliche und Jungerwachsene
- Fr.: Sonderveranstaltungen
- Sa.: 14-18 h der Fußballclub für Jüngere nach der Halle
18-20 h portugiesische Tanzgruppe, Sonderveranstaltungen
- So.: 15-18 h teiloffenes, selbstdurchgeführtes Angebot (der Fußball- Bundesliga- Nachmittag)

2008 hat sich der Träger entschieden diese Räume von Juni bis Dezember 2008 umfangreich umzubauen, die Raumnutzung neu zu organisieren und damit die Arbeit des dort befindlichen evangelischen Kindertagesheimes zukünftig abzusichern. Dabei wurden die Räumlichkeiten des im Haus befindlichen ev. Kindertagesheims für die Ausweitung der Krippenarbeit um mehrere Gruppenräume mit einem Kinderrestaurant und Küche in die ehemaligen Jugendkellerräume ausgeweitet. Dabei wird auch ein neuer Multifunktionsraum gestaltet, der die Elemente der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit der Arbeit des Kindertagesheimes verknüpfen und vertiefen soll.

Aufgrund der inhaltlichen Neuausrichtung und der damit veränderten nun kleineren Räumlichkeiten für die offene Arbeit, kann nur ein Teil der alten Angebote übernommen werden. Ein Teil der dort bisher durchgeführten Angebote für jüngere Besucher (Kochgruppe, HZE Gruppe, Kindergeburtstage, Familienfeiern) sollen im neuen Multifunktionsraum wieder ihren Platz bekommen. Weitere Jugendhilfeangebote (z.B. teilselbstverwaltete Öffnungszeiten und Feiern für ältere Jugendliche und Jungerwachsene) werden dort zukünftig leider größtenteils wegfallen. Alternativangebote werden in Zusammenarbeit mit den beteiligten Gruppen erarbeitet.

Die Neueröffnung des KTH Multifunktionsraumes mit Kinderrestaurant und Gruppenräumen erfolgte im März 2009!

Die Spielhäuser

Durch die engere personelle und inhaltliche Verknüpfung der Spielhausarbeit mit der Jugendarbeit entstanden auch hier neue Angebotsbereiche und eine Ausdifferenzierung der konzeptionellen Arbeit mit Kindern. Das SPH Kirchhof mit dem Schwerpunkt Kleinkinder mit Eltern und das SPH-Lohmühle (im Lohmühlenpark) für ältere sogenannte freilaufende Kinder aus teilweise stark belasteten Familienzusammenhängen. Zusammen mit dem SCHORSCH Haupthaus und dem ex Jugendkellerräumen ergab sich ein engmaschiges und nachhaltiges Betreuungsnetz für Kinder und Jugendliche in St. Georg und darüber hinaus.

Die **inhaltliche Arbeit** im **SCHORSCH und Haupthaus** weitete sich entsprechend der gesellschaftspolitischen Entwicklungen und Problemlagen schnell aus, neue Arbeitsbereiche entstanden, hier sind besonders zu benennen:

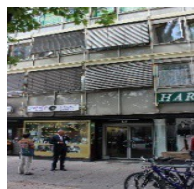
- die **Eltern-Kind Arbeit** in den Spielhäusern,
- die **Schulkooperation** mit der HWS und Stadtteilschule,
- die **Professionalisierung unserer Beratungsangebote** für die Jugendberufsberatung und der Sozialberatung (sozialräumlicher Hilfen und Angebote).
- **Interkulturelle Reisekonzepte**

Einhergehend die gezieltere interkulturelle u. -religiöse Ausrichtung aller Arbeitsbereiche. Diese Ausweitung und der schlechte bauliche Zustand des alten HdJ-Hauses führten zu der Idee, im Rahmen der Stadtteilplanung, ein neues, großes, modernes Gebäude für diese Arbeit und weiterer Kooperationspartner zu erstellen.

So entstand nach langjähriger Planungs- Abriss- und Bauzeit das **Familien u. Integrationszentrum in St. Georg IFZ** mit uns und weiteren Kooperationspartnern; der Einzug fand im August 2017 statt.

Die Übergangszeit im Steindamm (2014-2017)

Für die Übergangszeit von ca. 3 Jahren kamm ein Großteil der Schorschereinrichtung im **Steindamm 87** In der 3. + 4. Etage auf ca. 800 qm unter. Eingeschränkt, aber mit Treffpunktangeboten für Jugendliche/Gruppen und der Schukooperation, konnten wir neben der Beratung und Geschäftsleitung eine vielzahl unserer Arbeitsbereich in der Bauphase weiterführen.



Der Abriss vom ehemaligen SCHORSCH (ex- HdJ 2015)

Aufgrund von Anwohnerprotesten gegen den Neubau und einer vorgerichtlichen Klärung der Sachverhalte verschob sich der Abriss um ein halbes Jahr auf 2015.

